



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 105. Montag, den 31. December 1827.

Gruf am Sylveſter-Abend.

Wenn die ernſte Stunde ſchlägt,
die der Zeiten Maaf erfüllt,
das Vergang'ne richtend wägt,
doch die Zukunft nicht enthüllt;
dann tritt unſ'res Lebens Bild
vor der Wahrheit hellen Spiegel,
nur die Hoffnung, freundlich, mild,
löſet ihr geheimes Siegel.

Jeder ſtille Wuſch erwacht,
und mit kindlichem Vertrauen
mag der Blick aus düſ'rer Nacht
ſchön'rer Tage Morgen ſchauen.
Denn der ew'gen Liebe Pfand
beut uns ihren reichen Segen;
an des treuen Vaters Hand
tritt ſie freundlich uns entgegen.

Sie umſchließt der Menſchheit Bund,
daß ſie liebend ſich verſtellen,
Frieden thut ſie Allen kund,
die ſich freu'n und die da weinen!

Wie bald Erdenglück, bald Schmerz
wechſelnd uns das Schickſal ſpendet;
hält an Lieb' und Treu' das Herz,
bleibt's zum Vater hingewendet.

Dann erblüht im Friedensſchooß
Glau'be! deine Himmelsblume,
und das Herz wird ſtark und groß
in des Vaters Heiligtume.
Darum Pilger! ſäg're nicht,
raſch zum fernem Ziel zu ſchreiten,
laß der Hoffnung Himmelslicht,
laß die Liebe Dich begleiten!

Freundſchaft, die gleich Eheu ſich
zu der Ulme Stamm geſellet,
führe, ſchütze, tröſte Dich,
daß Vertrau'n den Blick erbellet,
wenn des Schickſals rauhe Hand,
was Du liebf' von Dir genommen,
Unzerrennlich iſt ihr Band,
denn vom Himmel iſt's gekommen!

v. Rohr.

Berlin, vom 27. December.

Des Königs Majestät haben den Ober-Bergrath Ribbentrop zum Geheimen Ober-Rechnungs-Rath bei der Ober-Rechnungs-Kammer zu ernennen und das Patent für denselben Allerhöchſtſelbſt zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bei der Haupt-Verwaltung der Staatſchulden angeſtellten Geheimen expedirenden Secretair und Calculator Meyen zum Rechnungs-Rath allergnädigt zu ernennen und das Patent Allerhöchſtſelbſt zu vollziehen geruhet.

Der bei dem Stadtgericht zu Breslau angestellte Justiz-Commissarius Hirschmeyer ist zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Breslau ernannt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Assessor Rötger ist zum Justiz-Commissarius bei dem Landgericht zu Erfurt und Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Raumburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Erfurt bestellt worden.

Berlin, vom 28. December.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Wilhelm Bernhard Heinrich Graffunder zu Frankfurt a. d. D. zum Justiz-Rath bei dem dasigen Land- und Stadtgericht allergnädigst zu ernennen geruht.

Hamburg, vom 24. December.

Wir haben heute über Wien nachstehendes Schreiben aus Constantinopel vom 28. November erhalten:

Nachdem die drei Botschafter auf ihre am 10. dieses übergebene Note und in Erwartung der am 24. d. durch den Reis-Effendi ihnen zugesagten Vorschläge von Seiten der Pforte, keine schriftliche Antwort, sondern nur eine mündliche durch den Dragoman desselben erhalten hatten, die aber weiter nichts, als eine Wiederholung seiner Forderungen bei der letzten Conferenz enthielten, entschlossen sie sich, mittelst ihrer Dragomans, noch eine Anfrage beim Reis-Effendi zu machen. Allein auch diese blieb vergeblich, und der Türkische Minister beharrte bei seiner Erklärung vom 8. Nov. Gleich nach Zurückkunft der Dragomans hielten die drei Botschafter eine Conferenz, worin beschloffen wurde, unverzüglich ihre Pässe zu begehren. Gestern (am 27ten dieses) begaben sich die Dragomans zu diesem Zwecke nach dem Ballast der Pforte: auf ihr Ansuchen erwiderte der Reis-Effendi ganz gleichgültig, sie hätten keine Pässe nöthig und könnten sich ohne dieselben weggeben. Hierauf benachrichtigten die drei Botschafter das übrige diplomatische Corps zu Constantinopel von ihrem Schritte und der darauf erhaltenen Antwort. Ein Britt. Courier wurde mit dieser Nachricht über Land abgefandt. Die Botschafter von Großbritannien und Frankreich übertrugen hierauf, ersterer dem Niederländischen und letzterer dem Sardinischen Gesandten die Interessen der hier sich aufhaltenden Britten und Franzosen. Die Pforte hat also nur Zeit zu gewinnen gesucht und die Intervention ist definitiv verworfen. Die Hauptstadt ist fortwährend ruhig. *)

Stockholm, vom 14. December.

Briefen aus Abo zufolge, sollen die Ueberreste dieser unglücklichen Stadt durch eine neue Feuersbrunst in Asche gelegt worden sein.

Aus dem Maingegenden, vom 22. December.

Se. K. H. der Infant Don Miguel, war am 16. Dec. Abends um 8 Uhr in Straßburg angekommen.

*) In Hamburg war die Nachricht im Umlaufe, daß Adm. de Rigny Griechischen Schiffen eine sehr nachdrückliche Niederlage beigebracht habe. Auch mußte man aus Wien, daß die Bank-Actien, die in Folge der wiederholten Forderung der Pässe von Seiten der Botschafter in Constantinopel auf tausend und einige dreißig herabgegangen waren, sich wieder auf tausend und einige fünfzig gehoben hatten.

Folgenden Tages statteten der Präfect, der Maire und die verschiedenen Officiercorps der Besatzung Sr. K. H. einen Besuch ab. Gegen Mittag reiste der Prinz nach Paris weiter.

F. Maj. die verwittwete Königin von Baiern, welche gegenwärtig auf ihrer Reise von Würzburg einige Tage in München verweilt, stattete am 17. Dec. Sr. K. H. dem Prinzen Carl von Baiern einen Besuch ab, welcher, von einer Unterleibs-Entzündung bedroht, durch zweckmäßig angewendete Mittel sich wieder auf dem Wege der Besserung befindet.

In der Schweiz und in Mittel- und Süddeutschland steigen durch die Ausfuhr nach dem südlichen Frankreich, wo Geräthemangel herrscht, die Kornpreise.

Der Griechenverein zu Basel hat bis jetzt in 7 Lieferungen 50395 Schweizerfranken (an 19taus. Thlr.) nach Griechenland abgefandt; 46taus. Franken wurden allein von den Bürgern in Basel beigeüert.

Frankfurt, vom 19. December.

Der Nürnberger Correspondent meldet von der Donau: „Es werde sich zu Ofen in Ungarn ein Congress versammeln, wo unter Mitwirkung sämtlicher Europäischen großen Mächte, der Gegenstand des Londoner Tractats vom 6. Juli gemeinschaftlich mit der Pforte berathen und definitiv erledigt werden solle.“

Paris, vom 18. December.

Die Handelskammer zu Marseille hat von dem Vice-Admiral See-Präfecten folgende Anzeige erhalten: „Ich habe am 8. eine Brigg nach Tunis, Tripolis und den zwischenliegenden Häfen expedirt, um die segelfertigen Schiffe nach Frankreich zurückzuführen.“

Der Pascha von Egypten ist durch die Zerstörung seiner Flotte eben nicht sehr überrascht worden; er sah sie seit der Vereinigung der verbündeten Geschwader als sehr gefährdet an. Dem Vornehmen nach dringt er sehr in die Pforte, den Vorschlägen der Mächte beizutreten und erklärt, keine Mittel mehr zu haben, ihr zu Hülfe zu kommen. Am 2. Nov. hat eine Egyptische Corvete dem Pascha die Nachricht von dem Kampfe bei Navarino überbracht; dieses Ereigniß hat in seinen Gesinnungen und seinem Betragen gegen die Franzosen nicht das Geringste geändert. Die Corvete Dauphinoise, welche diese Nachricht überbringt, ist am 7. vergangenen Monats von Alexandrien abgefeselt.

Paris, vom 19. December.

Zu Lyon wird jetzt ein neuer Mönchs-Orden gestiftet, der den Namen der „kleinen Marienbrüder“ führen soll.

In Bordeaux ist eine Frau von 37 Jahren, Namens Francisca Dubruel-Delaitre, verwittwete Lavrada, verhehlichte Ekanave, welche aus Habsucht und zugleich aus Widerwillen ihre eigene Tochter erster Ehe, ein Mädchen von 17 Jahren, 22 Monate lang aufs Grausamste behandelt hatte, um sie langsam zu tödten, zujähriger Einsperrung, Ausstellung an den Pranger und Zahlung der Gerichtskosten verurtheilt worden. Sie bleibt lebenslänglich unter Aufsicht der Polizei.

Rom, vom 13. December.

Es scheint keinem Zweifel zu unterliegen, daß die Streitigkeiten zwischen dem päpstl. Stuhle und dem Span. Hofe ausgeglichen sind; doch wird vermutet,

der erstere wolle sich einweilen mit der Wahl des Südamerikan. Bischöfe begnügen, ohne weder zu ihrer definitiven Einsetzung zu schreiben, noch sie zu gestatten. Aus Corfu vernimmt man (27. Nov.), daß Patras sich dem Gen. Church ergeben habe. Doch sei der Platz noch nicht übergeben, da die Capitulaton noch nicht besätigt sei. Die Festung soll nur bis zum 7. d. mit Lebensmitteln versehen gewesen sein.

Lissabon, vom 23. November.

Am 13. d. M. kam ein Courier aus Rußland an und es hieß, er überbringe Depeschen an den Kaiserl. Geschäftsträger, worin ihm aufgetragen werde, die Bestrebungen des Britt. Gesandten in allem, was zur Befestigung der neuen, durch D. Pedro verliehenen Institutionen dienen könnte, zu unterstützen.

Lissabon, vom 24. November.

Die Cortes-Mitglieder sind schon fast alle hier und die fehlenden kommen täglich nach. Es ist ersichtlich, wie mehrere derselben vom äußersten Ende des Königreichs in dieser stürmischen Jahreszeit so schnell haben ankommen können, da man nicht anders als zu Pferde und zwar nur 30 bis 36 Miles den Tag reisen kann, wegen der furchtbaren Wege und dem Mangel an Brücken über die vielen Gräben und Siebäche. Man muß ihnen und ihrem Vertrauen auf D. Miguel Gerechtigkeit widerfahren lassen, so wie den öffentlichen Erklärungen des Sir W. A'Court, die die hiesige Regierung kundmachte; denn der Brief des Vizekönigs war nicht sobald bekannt, so machten sich Alle, so wie sie das Einberufungs-Decret erhielten, aus ihren friedlichen Wohnungen auf den Weg. Ihre Zahl ist hier schon an 80 (nämlich Abgeordnete) welche die Ankunft D. Miguel's, dem Inhalte des Einberufungs-Decrets gemäß, erwarten.

Lissabon, vom 3. December.

Dem Vernehmen nach hat der Fürst Schwarzenberg dem Könige Ferdinand ein Schreiben von seinem Neffen, dem Infanten Don Miguel überbracht, worin Letzterer Sr. Maj. um strenge Beobachtung der zwischen Spanien und Portugall bestehenden Tractate ersucht, weil er sonst nicht für das Benehmen der Span. Flüchtlinge stehen könne. Auch soll der Infant dem Grafen Villa Flor seine persönliche Achtung für die tapfere Vertheidigung des Landes gegen die Rebellen haben bezeigen lassen.

F. R. S. die jüngste Infantin von Portugall, Donna Anna de Jesus Maria, ist am 2. Dec. im Pallaste ihrer R. Mutter zu Lucluz dem jungen Marquis von Loule, R. Oberstallmeister, angetraut worden. Die Prinzessin soll schon lange große Zuneigung zu dem jungen Manne empfunden haben, wozu aber die Erlaubniß ihrer Familie nicht erhalten. Am 1. d. M. ließ die Königin Mutter die Prinzessin-Regentin und den Patriarchen von Lissabon nach Lucluz bescheiden, und verlangte ihre Einwilligung. Die Vorstellungen der Regentin waren fruchtlos, und sie entsetzte sich; als der Patriarch ebenfalls ängerte, er könne die Verantwortlichkeit nicht übernehmen, fragte die Königin: „Patre, steht dieser Ehe ein kirchliches Hinderniß im Wege? — Nein, war die Antwort. — Nun, dann trauen Sie nur, die politische Verantwortlichkeit will ich schon übernehmen, die kümmert Sie nicht; — und wollen Sie die Trauung nicht vollziehen, so sind Andre da, um Ihre Stelle zu vertreten.“ Am folgenden Tage wurde das junge Ehepaar

im Pallaste, in Gegenwart des Hofstaats der Königin, von dem Pfarrer zu Lucluz wirklich eingesegnet. Als die Prinzessin-Regentin einwandte, der Marquis könne durch eine Heirath ohne Einwilligung des Kaisers Don Pedro, oder wenigstens des Infanten Don Miguel, den Besitz seiner Kronländereien verlieren, erwiderte die Mutter, sie werde dann für das Ehepaar sorgen, und wirklich soll sie der jungen Prinzessin nach der Trauung Diamanten, zum Werthe von 500000 Cruzados, (a 23 Sgr. 4 Pf.) geschenkt haben.

Viele Soldaten, die zu den Rebellen gehört hatten, sind von Spanien zurückgekehrt, und in der vorigen Woche trafen deren über 100 in Braganza ein. Ihre Cameraden sollen sehr mißbegnigt und, wenn sie eines guten Empfanges sicher wären, zur Rückkehr geneigt sein. In den Provinzen ist es ruhig. In Obidos (Estremadura) erregten die Apostolischen einige Unruhen, mehrere Mönche wurden arretrirt und nach Caldas gebracht; in Guarda (Beira) ist ein als liberal bekannter Arzt ermordet worden. Das 7te Infanterie-Regiment, das im Convento da Graza stand, ward, da man Verdacht gegen dasselbe schöpfte, nach Abréas entfernt und der commandirende Oberst d'Araxo Carneiro, durch den Oberlieutenant Gualdino da Roza abgelöst. Der Kriegsminister Candido Xavier thut alles Mögliche, um für die Ankunft des Regenten Ruhe und Ordnung zu erhalten.

Die Brigade Engl. Truppen, welche Masra befehlt, soll den Befehl erhalten haben, nach Lissabon sich zurückzugeben. Wie verlautet, werden diese Brigade und alle Engl. Truppen, welche sich in Portugall befinden, dies Land drei Monate nach der Ankunft des Infanten Don Miguel verlassen; in Portugall wird nur die Secstation im Tajo bleiben, welche schon vor der Einführung unserer Charte hier aufgestellt war. — Sir W. A'Court bereitet sich zur Abreise vor; Sir Fr. Lamb, der seine Stelle einnehmen soll, wird mit dem Infanten Don Miguel nach Lissabon kommen. — Ein Tagesbefehl des General Caula, Gouverneur von Lissabon, ersucht die Gouverneure der Provinzen, die Truppenbefehlshaber und alle Officiere, mit der größten Sorgfalt auf die Erhaltung der Ruhe zu wachen, da die Feinde Don Pedros IV. und der Constitution die nahe Ankunft des Infanten zum Vorwand ergreifen könnten, einige Soldaten zu verführen und den Frieden, den wir genießen, zu stören. — Wie man berichtet, werden die Officiere, welche in der Armee des Marquis v. Chaves gedient und die Amnestie benutzt haben, um nach Portugall zurückzukehren, wie auch diejenigen, welche sich der Constitution feindlich gezeigt und demnach ihrer Stellen entsetzt worden, den Befehl erhalten, Lissabon zu verlassen, um nach ihrer Heimath zurückzukehren, wo sie unter der Aufsicht der Oribschörde stehen werden.

London, vom 18. December.

Während der ersten Woche dieses Monats betrug der Werth der Ausfuhr von London nach dem Festlande 809½ Pfd., die Einfuhr 12394; also Ueberschuß der Einfuhr in einer Woche 42998 Pfd. St. Hieraus erklärt sich einigermaßen der zeitliche Verlust in den ausländischen Wechselcoursen.

In der ersten Sitzung, welche die Werner'sche Gesellschaft in Edinburgh in diesem Jahre hielt, zeigte Hr. Mark Watt ein eigenthümliches Instrument, der Sonnencompaß genannt, vor. Es besteht aus 25 Nähnadeln

(von Nr. 10.) die magnetisirte und in gleichen Zwischenräumen in ein dünnes kreisförmiges Stück Kort, von 3 Zoll Durchmesser, gesteckt werden. Dieses Kortstück wird, vermittelst eines Kupferdraths, an einem kleinen, 5 Zoll langen Stücke Holz aufgehängt, an dessen anderem Ende ein kleines Gewicht, von eben der Schwere, wie die Nadeln, hängt. In der Mitte dieses Holes ist eine Nuß von Hgat, in welche eine feine stählerne Spitze hineingeht, auf der das ganze Instrument schwebt. Diese ganze Vorrichtung wird nun unter eine Glasglocke gestellt und den Sonnenstrahlen ausgesetzt. Der Kreis der magnetischen Nadeln weist dann nach der Sonne und bleibt, im Gegensatz zur täglichen Bewegung der Erde, in dieser Stellung, so lange die Sonne sich über dem Horizont befindet.

Lord Goderich hat, nach zuverlässigen Nachrichten, seine Entlassung verlangt, der König aber dieselbe nicht angenommen, und der Lord bis jetzt nichts weiter darauf erwidert. Einige von Lord Goderichs Freunden verzweifeln noch nicht daran, daß er im Staatsdienst bleiben werde. Er soll dem Herzog v. Portland, dem Präsidenten des Ministerraths (der sich gegenwärtig in Nizza befindet), seinen Entschluß officiell bekannt gemacht haben. Nach den Times sollen bei dem Entlassungsgesuch des Lords der Gesundheitszustand und die gezeigte Empfindlichkeit desselben nur untergeordnete Gründe sein. Nach andern soll Lord Holland in das Ministerium eintreten. Lord Lansdowne, der zum erstenmale als Lord-Lieutenant von Wiltshire sein Amt hatte verwalten wollen, soll in London geblieben und schon am 14. ein Courier an Lord Harrowby nach Straffordshire abgegangen sein, um ihm Lord Goderichs Stelle anzubieten, worauf er sogleich zur Stadt gekommen und, mit Hrn. Huskisson, nach Windsor zum König abgegangen sein soll.

Mit dem Linienschiffe Genoa sind Nachrichten aus Malta bis zum 16. Nov. hier. Ein Privat Schreiben aus Tripolis vom 2. Nov. hatte als Bericht, was aber bezweifelt wurde, gemeldet, Clapperton sei in Sackatu (13^o N. B.) gestorben; allein, wird hinzugefügt, seine ihn überlebenden Gefährten, wo nicht er selbst, sind auf dem Rückwege von Sackatu über Bornu und Tszan nach Tripolis begriffen.

Die Bank von Lissabon hat ihre Zahlungen eingestellt.

London, vom 19. December.

In einer Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins ist gestern beschlossen worden, sich den Ministern Kräftig zu widersetzen, wenn sie die Getreide-Angelegenheit im nächsten Parlamente wieder zur Sprache bringen sollten.

Unser General-Consul in Egypten, Hr. Henry Salt, ist am 30. October auf seinem Landstiege in einem Dorfe zwischen Cairo und Alexandrien mit Tode abgegangen; sein Hinscheiden ist in diesem Augenblicke um so empfindlicher, da der Pascha großes Vertrauen in ihn setzte.

Newyork, vom 24. December.

Die Kriegs-Sloop der V. St. Peacock, welche Bahia um die Mitte Septembers verließ, berichtet, daß man dort um Ende Augusts ein Complot zur Revolutionirung von Brasilien entdeckt haben wollte und daß 30 oder 40 Personen als Theilnehmer an dem Bündnisse, das man als sehr ausgebreitet schilderte, festgenommen worden waren.

Petersburg, vom 15. December.

Aus Petropawlowsk auf Kamtschatka meldet man: Am 8. August früh Morgens gewahrte man eine dicke schwarze Wolke über dem ausgebrannten Vulkan Awatcha, welche bald einen starken Sandregen über genannte Stadt ergoß, der den ganzen Tag dauerte und mit einem wirklichen Regen endigte. Ein starker Salpeter-Geruch erlaubte kaum eine halbe Stunde sich in freier Luft aufzuhalten. Am 9. und 10. hörte man ein sehr starkes donnerähnliches Getöse: Wolken und Staub verfinsterten ungemein die Luft; am 11. klärte sich aber der Himmel wieder auf. Man glaubt allgemein, daß der Berg Awatcha zusammengeköpft sei.

Türkische Gränze, vom 10. December.

Die Note, welche die drei Botschafter von Frankreich, Großbritannien und Rußland am 10ten November dem Reis-Essendi überreicht haben, lautet, wie die allgemeine Zeitung meldet, folgendermaßen: „Die Repräsentanten der drei verbündeten Höfe von Frankreich, Großbritannien und Rußland haben die Fragen, welche Sr. Excellenz der Reis-Essendi durch ihre Dolmetscher ihnen vorlegen ließ, in Erwägung gezogen, und geben sich die Ehre, in der gegenwärtigen Note dieselben auf die einzige Art zu beantworten, die mit Demjenigen sich ver trägt, was sie von den Bestimmungen ihrer Höfe über einen solchen Gegenstand zum Voraus anzunehmen be fugt sind. 1te Frage. Will man ganz von der Griechi schen Frage absehen? Die Repräsentanten würden sich gegen ihre Pflichten und die Wahrheit verfehlen, wenn sie bei der Antwort auf diese Frage nicht die, bereits mehrmals von ihnen gemachte, Erklärung wiederholten, daß es der unerschütterliche Entschluß ihrer Höfe ist, den zur Pacification von Griechenland unter einander abge schlossenen Vertrag aufrecht zu erhalten, und auf der Vollziehung der gemeinschaftlich dafür aufgestellten Maafregeln zu beharren. 2te Frage. Will man die Otomannische Regierung für den Verlust der Flotte entschädigen? Niemals ist die Forderung einer Entschädigung zulässig, wenn sie nicht auf einem ausgemachten Rechte beruht. Im gegenwärtigen Falle ist nur aber durch alle Berichte erwiesen, daß der Angriff von Seite der Eskadren der hohen Pforte erfolgt ist. 3te Frage. Will man der hohen Pforte Genugthuung geben? Die Cabinette haben seit drei Jahren bei allen ihren, sowohl einzeln als im Verein gemachten, Anträgen, wo mit sie die Bewilligung ihrer uneigennütigen Vorschläge von der hohen Pforte bezweckten, hinreichend an den Tag gelegt, wie entfernt sie von jeder Absicht gewesen sind, die Rücksichten bei Seite zu setzen, die Gerechtigkeit fordern kann. Dieses freundschaftliche Betragen, ihrer Langmuth und die aufrichtige Erklärung, welche die Repräsentanten über die Maafregeln gegeben haben, die von den hohen Mächten ihren Admiralen zur Voll ziehung vorgeschrieben wurden, lassen keinem Zweifel über die Weisheit Raum, auf welche die in der dritten Frage des Reis-Essendi gestellte Forderung aufgenommen werden würde. Nachdem die Repräsentanten die Fragen Sr. Exc. demnach beantwortet haben, sich aber zugleich von dem Eifer durchdrungen fühlen, keine Mühe zu sparen, der hohen Pforte die uneigennütigen Absichten der Mächte begreiflich zu machen, und jede Auslegung zu entfernen, die nur die verhängnißvollsten Folgen nach sich ziehen könnte, so haben sie noch die Ehre, Sr. Exc., dem Reis-Essendi, einige Betrachtungen vorzulegen, von

denen sie hoffen, daß sie für die Sache des Friedens nicht unnütz seyn möchten. Indem die drei Mächte einen Traktat unter einander geschlossen haben, dessen einziger Zweck die Pacifikation Griechenlands ist, haben sie von der hohen Pforte verlangt, zur Erreichung dieses Zwecks ihre Vermittelung anzunehmen, und einen Waffenstillstand zu bewilligen. Sofern sie zum Voraus einige Grundlagen zu einer Uebereinkunft zwischen ihr und den Griechischen Vätern, die den Gräueln einer beispiellosen Verheerung ausgesetzt sind, festsetzten, haben sie nichts stipulirt, was den wahren Interessen der hohen Pforte zuwider wäre; sie haben damit nur die Prinzipien einer Pacifikation bestimmt, die, weit entfernt der Integrität des Reichs Eintrag zu thun, diesem vielmehr die Vortheile, deren es jetzt beraubt ist, wieder gewähren, und dazu noch die nöthige Garantie für ihre Dauer beifügen würde. Indem sie einer künftigen Unterhandlung zwischen den streitenden Theilen die Anordnung einiger weitem, allerdings wichtigen Punkte überließen, haben sie zugleich für die hohe Pforte das Recht, diese zu erörtern, und die Befugniß, in letzter Entscheidung über das Loos dieser Unterhandlung zu bestimmen, anerkannt. Dies sind noch jetzt ihre Gesinnungen und ihre Gefühle. Die Verlängerung des Aufenthalts der Repräsentanten zu Konstantinopel, selbst noch nach jenem Zeitpunkt, wo die Weigerung der hohen Pforte und die dringende Forderung Sr. Exc. des Reis-Effendi sie in die Nothwendigkeit versetzt hatte, ihm die Maasregeln zu verkünden und zu erläutern, deren Vollziehung die Mächte ihren Admiralen vorgeschrieben hatten, giebt ohne Zweifel, neben so vielen andern Beweisen, den auffallendsten Beleg für die Gesinnungen, von denen die Mächte fortwährend besetzt sind. Sie haben sich für den Frieden verbündet. Diesen auf unabänderlichen Grundlagen in Griechenland wieder herzustellen, und in Konstantinopel aufrecht zu erhalten, ist das Ziel ihrer Wünsche, der Zweck eines Traktats, den sie zu beobachten und zu vollziehen entschlossen sind. Der Vorfall von Navarin konnte zwar in dem ersten Augenblicke, wo die Nachricht davon an die Pforte gelangte, Zweifel über die friedlichen und uneigennütigen Absichten der Mächte einflößen; nachdem nun aber die Ursache dieses bedauerenswürdigen Ereignisses, und das Bestreben der Admirale genauer bekannt geworden ist, an dem Tage nach diesem Vorfall die Nothwendigkeit eines neuen Kampfes zu verhüten; ein Bestreben, das durch amtliche den Repräsentanten zugekommene Urkunden bewiesen ist, so bleibt keine entgegenge setzte Auslegung mehr für die Versicherungen übrig, die sie hier wiederholt haben. Inzwischen mußte die von der hohen Pforte angenommene Stellung, deren Fortdauer mit der Aufrechthaltung des guten Einverständnisses zwischen ihr und den verbündeten Höfen unverträglich ist, den Repräsentanten die peinlichste Unge wissheit über die Beschaffenheit ihrer jetzigen Gesinnungen einflößen. Sie fordern demnach, noch immer von dem Wunsche geleitet, so viel von ihnen abhängt, in dem ihnen anvertrauten Friedensgeschäfte fortzufahren, aber auch in der Ueberzeugung von dem festen Willen ihrer Höfe, die Ruhe in Griechenland auf die einzigen Grundlagen, die diese verbürgen können, wieder herzustellen, Se. Exc. den Reis-Effendi auf, ihnen unverzüglich zu erklären, welche Absichten die hohe Pforte habe, ob sie geneigt ist, sogleich die, den beschiedenen Beträgen entgegengesetzten Maasregeln wieder zurückzunehmen, und ob sie, zu bestimmterer Beurkundung ihrer friedlichen

Absichten, den frühern Vorschlägen der Unterzeichneten beitrete? (Untery.) Graf Guilleminot. Stratford Canning. Rideauveree."

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Während des Jahres 1826 fanden in der Preuss. Monarchie folgende Civil-Verfugungen ehemalige Militär-Personen Statt: 1) Im Ressort des Königl. Ministerii des Innern und der Polizei: 34 Officiere und 339 Unterofficiere und Soldaten vom Wachtmeister und Feldwebel abwärts. 2) Beim Königl. Ministerio der auswärtigen Angelegenheiten: 4 Invaliden und ehemalige freiwillige Jäger. 3) Im Ressort des Königl. Justiz-Ministerii: 190 Invaliden und ehemalige freiwillige Jäger. 4) Im Ressort des Königl. Finanz-Ministerii: a) bei dem Steuerwesen: 44 Officiere, 97 mit dem Civilverorgungsscheine versehene Invaliden, 41 Individuen aus Garnison-Compagnien, 7 ehemalige freiwillige Jäger, und 207 Unterofficiere des stehenden Heeres nach 14jähriger Dienstzeit; b) in andern Civilstellen und als Unterförster: 111 Individuen. Endlich bei der Postverwaltung wurden angestellt: 9 Officiere und 41 Invaliden und ehemalige freiwillige Jäger. Zusammen 87 Officiere, 1037 Unterofficiere und Gemeine.

Die Oesterreichische Monarchie zählt 785 Städte, 2201 Flecken und 67025 Dörfer; sie umfaßt 12153 geographische Quadratmeilen.

In Paris sind im vorigen Jahre 25898 Menschen (13003 weibl. Geschlechts) gestorben, worunter 8920 in den Hospitälern, und 326, die im Todtenhäuschen angestellt worden. Die Zahl der Selbstmorde betrug 511, das ist 115 mehr als im J. 1825. Die meisten Opfer fielen der Lungenschwindsticht (1286 Männer und 1849 Frauen); an Krämpfen starben 936 Knaben und 856 Mädchen.

Am 21. Nov. wurde zu Willemoisan, einem Dorfe in Bretagne, die Frau eines Schenkwirths von 4 männlichen Kindern entbunden, welche sämmtlich die heilige Taufe erbiethen. Am zweiten Tage nach der Niederkunft nahm sie bereits ihre häuslichen Arbeiten wieder vor.

Das Arbeitslohn ist dormalen in einigen Districten der Nachbarschaft von London so niedrig, daß in Kent, 25 (Engl.) Meilen von London, jemand ein Stück Land für eben den Preis hat mit dem Spaden umarbeiten lassen können, als das Umspüngen zu sehen gekommen sein würde.

Brüssel. Am 20. Dec. ist Olle. Sonntag zum ersten Male auf dem R. Theater aufgetreten. Um 6 Uhr war kein Einlaßbillet mehr zu haben. Sie sang unter andern die Rhodischen Variationen, und ward mit ungemeinem Beifall gehört. Sie ist den folgenden Tag nach Paris abgereist.

Bescheidene Widerlegung der in Nr. 104. dieser Zeitung enthaltenen Krüge.

Herr F. G. F. ist in G. U. im Irrthume, wenn er meint: ein Glas des berühmten Rheinweines in Bremen, könne selbst zu den unchristlichen Zinsen, nicht 770,000 Rthlr. kosten. Das Orbst zu 180 Quart, das Quart zu 12 Gläsern gerechnet, die Lagerungszeit des Weines aber zu 200 Jahren angenommen, ist dazu nur ein Zinsfuß von etwas mehr als 8½ Procent erforderlich. Zu 10 Procent würde ein Glas auf fast 6 Millionen Thaler zu sehen kommen.

Beim Wechsel des Jahrs.

Die Jahre fliehn, es fliehn die Minuten,
Nichts hemmt den Flug des ew'gen Rad's der Zeit,
Es eilen Jahre hin in rasche Fluten,
Die Gegenwart fällt in Vergangenheit,
Das Kind wird Greis; im Leben nimmer ruhen
Die Kräfte der Natur. Wie sie geben't,
So wechseln Menschen unter allen Zonen
Es leben und es sterben Millionen!

Drum hat der Mensch, zum Wechsel auserkoren
In gutem Herzen Wünsche sich erdacht,
Sie sind ihm von der Wiege angeboren,
Hat sie die Mode gleich zu einem Spiel gemacht.
Bei edlen Seelen sind sie nie verloren,
Vom Genius der Liebe angefacht,
Sind sie bestimmt, den Menschen zu erfreuen,
Und was verschwand, mit Rosen zu erneuen.

So wünsch' ich, Freunde! Euch des Lebens Frieden
Er sey Euch Hoffnung auf der Lebensbahn,
Das Göttliche sey Eurer Brust beschieden,
Und es entfleuch, des Irthums stolzer Bahn,
Wo ist ein schöneres Gefühl hienieden?
Als wenn wir uns der edlen Wahrheit nah'n!
Durch sie hebt sich das Herz zu tausend Freuden,
Von ihr kann nimmer sich das Gute scheiden.

Will man das Leben sich in Lust gestalten,
So reiche man der Tugend treu die Hand,
Sie ist es, über die die Götter walten,
Sie sichert uns das wahre Vaterland,
Wo Lieb' und Treue ewig fest sich halten,
Und immer wechseln ob dem Umstand,
So Freunde! werdet Ihr zufrieden leben,
Der Weise kann beglückt sich alles geben.

Dr. Heidemann.

Literarische Anzeigen.

Bei F. S. Morin (Mönchenstraße Nr. 464) ist angekommen:

Cooper's Red Rover, a Tale. 3 Vols. 12. Paris. Pap. satin. 5 Rthlr. 15 Sgr.
Dasselbe deutsch von G. Friedenberg. 3 Thle. 3 Rthlr. 10 Sgr.

In Stettin bei F. S. Morin (Mönchenstraße 464) ist zu haben:

Der Whist- und Bostonspieler
wie er sein soll,
oder gründliche Anweisung, das Whist- und Boston-
spiel nebst dessen Abarten, nach den besten Regeln

und allgemein geltenden Gesetzen spielen zu lernen.
Nebst 25 belustigenden Karten-Kunststück-
ken; von F. v. H. In Umschlag gebunden 15 Sgr.

Alle Whist- und Bostonspieler, die sich in ihrer
Kunst vervollkommen wollen, werden in diesem
Buche die beste Anweisung dazu finden.

Neues Complimentirbuch,

oder Anweisung in Gesellschaften und in den gewöhn-
lichen Verhältnissen des Lebens höflich und ange-
messen zu reden und sich anständig zu betragen.
3te verbesserte Auflage in sauberem Umschlag.
Preis 12½ Sgr.

Dieses nützliche Hand- und Hülfsbuch für
junge und ältere Personen beiderlei Ge-
schlechts, enthält im Anhang zweckmäßige Belehr-
ungen: I. Ueber Ausbildung des Blickes und der
Wienen. II. Sorgfältige Aufmerksamkeit auf die
Haltung und die Bewegungen des Körpers. III.
Gefestheit. IV. Höflichkeit. V. Ausbildung der
Sprache und des Tones. VI. Komplimente. VII.
Wahl und Keintlichkeit der Kleidung. VIII. Anständi-
ges Verhalten bei der Tafel. IX. Das Verhalten
in Gesellschaften. X. Gesetze der feinen Lebensart
bei Abstattung der Bistten. XI. Vorschriften der
feinen Lebensart im Umgange mit Vornehmen und
Großen. XII. Höflichkeitsregeln im Umgange mit
dem schönen Geschlecht.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin,
große Domstraße Nr. 667, ist zu haben:

Heinze, die Preussischen Jagdgesetze. 1827.
10 Sgr.

Cooper, Red Rover, aus d. Engl., von G. Frie-
denberg. 3 Thle. 3½ Rthlr.

Allgemeine Gesinde-Ordnung für die Preussischen Staaten.

Dieses gemeinnützige für jeden Hausstand unent-
behrliche Buch ist in der Nicolaischen Buchhand-
lung in Stettin, große Domstraße No. 667, für
15 Sgr. zu haben.

Allgemeines Pommersches Volksblatt.

Diese seit 1825 in meinem Verlage erscheinende, und
günstig aufgenommene Zeitschrift, enthaltend Novellen,
Nachrichten und Neuigkeiten aus allen Gegenden
den Pommerns, historische Denkwürdigkeiten aus der
Vorgzeit und Gegenwart, Gedichte, Charaden etc.,
wird auch im künftigen Jahre fortgesetzt. Der Jahrs-
gang mit vier sauber lithographirten Ansichten in
groß Quarto von pommerschen Städten und Gegenden
kostet wie bisher, auf Schreibpapier 2 Rthlr.
15 Sgr., und auf Druckpapier 1 Rthlr. 25 Sgr.,
wofür das Blatt bei jedem Königl. Wohlthätlichen
Postamt bestellt und wöchentlich regelmäßig bezogen
werden kann. Edsln den 14. December 1827.

C. G. Hendes, Buchdrucker und Buchhändler.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich bey ihrer Abreise nach Berlin den hiesigen Verwandten und Freunden

Ferdin. Schulz, Schullehrer in Berlin.
Franziska Schulz, geb. Schimmelmann.
Stettin den 29. Decbr. 1827.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich hiedurch ergebenst an. Stettin, den 30sten December 1827. G. v. Melle.

Anzeigen.

Die Unterzeichneten haben wiederholt den Beweis erhalten, wie viele gute, zum Wohlthun geneigte Menschen es hier giebt; nes gerührt von dem ehren- den Vertrauen, das man uns schenkte, danken wir herzlich allen gütigen Theilnehmern, welche uns durch Geschenke und durch Ankauf von Loosen (deren 288 abgesetzt wurden) erfreut haben. Auch dem unbekanntem Wohlthäter, der 25 Rthlr. einsandte, um das Leiden der Armen zu mildern, danken wir für sein Vertrauen und seine schöne Absicht. Das Bewußtsein mancher geheimen, drückenden Noth abgeholfen zu haben, möge der Lohn aller Beförderer unsers Wirkens sein. Stettin, den 29sten December 1827. Der hiesige Frauen-Verein.

Vom Gange unter der Themse in London

empfang ich Zeichnungen mit den Beschreibungen der Arbeiten, nebst einer perspectivischen Zeichnung des ganzen unterirdischen Weges; ich empfehle dies angenehme Werk zum festen Preise à 1 Rthlr. 10 Sgr. Heinrich Schalte, Breitestraße Nr. 412.

Mit liniirten und unliniirten Conto-Büchern, zu jedem Geschäfte passend, empfiehlt sich ergebenst E. B. Kruse.

Das Färben und Appretiren, seidener und anderer Zeuge, besorgt bestens E. B. Kruse.

Feine Wiener und gewöhnliche Neujahrswünsche empfiehlt J. B. Vertinetti.

Eau de Cologne.

Von dem anerkannte ächtesten Eau de Cologne des Herrn F. Maria Farina in Köln, habe ich eine Sendung erhalten und verkaufe das Glas zu 12½ Sgr. — Auch empfehle ich mich mit einer Auswahl Wiener Neujahrswünschen im Preise von 5 bis 12½ Sgr. Moriz Böhme, kleine Domstraße 784.

Gusseiserne emailirte Kochgeschirre, als: Bratpfannen mit und ohne Deckel, Schmoor- und Kochtöpfe, Ziegel, Cafferolle, Theekessel, Schüs- seln u. s. w., habe ich eine Sendung erhalten und empfehle ich zu bekannten feinen Preisen ergebenst. D. F. E. Schmidt.

Mit vorzüglichem Fleiß gearbeitete chemische Zündhölzer sind in jeder Quantität à 1000 Stück 4 Sgr., à 10000 Stück 1 Rthlr. 2½ Sgr., à 100000 Stück 10 Rthlr., so wie auch Feuer- zeuge mit und ohne Kasten, von einer Fabrik in Commission gegeben, und zu haben Mönchenstraße No. 612. Ferner werden daselbst zur schnellsten Besor- gung, Aufträge in Abdrücke von Kupferplatten für die Herren Apotheker und Tabackfabri- kanten zu ganz besonders billigen Preisen an- genommen und auf das sauberste und bestmög- lichst besorgt.

Mit einer Auswahl aller Sorten von Neujahr- wünschen empfiehlt sich bestens Joseph Isabella, Neumarkt Nr. 866.

Einem geehrten auswärtigen Publikum beeh- ren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen, dass wir hiesigen Orts eine Strickgarn- und Band- Fabrik, so wie eine Posamentir-Waaren-Hand- lung, verbunden mit allen zu dieser Branche ge- hörigen Artikeln, für das en gros Geschäft, er- öffnet haben. Wir bitten um geneigte Aufträge und dürfen versichern, jeden unserer geehrten Abnehmer, bey der reelsten und promptesten Be- dienung auch durch beste Waare und allerbil- ligste Preise gewiss zufrieden zu stellen. Ber- lin, den 1sten December 1827.

Beyer Lupus & Comp.

Eine kinderlose Familie wünscht ein oder auch zwei Kinder gegen billige Vergütung in Obhut zu neh- men; das Nähere No. 340 Schulzenstraße 3te Etage.

In einer Apotheke Stargards kann ein Lehrling, welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, sogleich oder zu dem Anfange des neuen Jahres eintreten. Das Nähere werde ich mittheilen.

J. E. Klose.

Stettin, den 24sten December 1827.

Bekanntmachung.

Den Interessenten der hiesigen Spar-Kasse bringen wir in Erinnerung, daß sie die Zinsen von ihren Ein- schüssen in der Zeit vom 7ten bis 19ten Januar a. k., Vormittag von 10 bis 12 Uhr, im Kassen-Local er- heben können. Denen, die sich darum nicht melden, wird der Zinsbetrag beim Kapital zu Gute geschrie- ben und mit diesem fernerweitig verzinst. Stettin, den 28sten December 1827.

Die Vorsteher der Stettiner Spar-Kasse.

Bekanntmachung.

Betrifft das bei Arcona auf der Halbinsel Wittow errichtete Seelicht.

Folgende, von dem Königl. Ministerio des Innern erlassene, Bekanntmachung, das neu errichtete See-

licht bei Arcona auf der mit der Insel Rügen verbundenen Halbinsel Wittow betreffend, wird hiermit zur Kenntniß des Schifffahrttreibenden Publikums gebracht. Stettin, den 28ten December 1827.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Bei Arcona, auf der mit der Insel Rügen verbundenen Halbinsel Wittow, auch Wittmund genannt, ist ein Seelicht errichtet, welches vom 1sten Januar k. J. ununterbrochen das ganze Jahr hindurch brennen wird, und täglich eine Stunde nach Sonnenuntergang angezündet, und eine Stunde vor Sonnen-Aufgang gelöscht werden soll. Das Licht erhebt sich 197 Preussische Fuß über dem Meeresspiegel, wird von 17 Lampen mit parabolischen Scheinwerfern gebildet, und ist auf 5 bis 6 Meilen für alle Schifffahrer, welche aus dem Lübecker und Rostocker Fahrwasser, aus den Welten und dem Sund, so wie aus den Schwedischen, russischen und preussischen Döfsee Häfen kommen, sichtbar. Für letztere wird besonders bemerkt, daß sie das Licht, sobald sie die Ecke von Jasmund erreicht haben, in N. N. W. $\frac{1}{4}$ W. erblicken. Das Licht beleuchtet $\frac{1}{2}$ des Horizonts, und zwar von S. S. O. $\frac{1}{4}$ O. bis W. S. W. $\frac{1}{4}$ S. Der Thurm liegt etwa 8 Kabellängen nordwestlich vom höchsten Hügel auf Arcona in $31^{\circ} 37' 12''$ der Länge von Ferro und in $54^{\circ} 41' 12''$ nördlicher Breite, und giebt mit seinem 52 Fuß hohen Gemäuer, welches ungeputzt von gebrannten Mauersteinen aufgeführt ist, und auf welchem sich die Laterne erhebt, auch eine Tagesmerke für die Döfseeschiffer ab.

Guthsverkauf.

Von dem Unterzeichneten Königlichem Ober-Landesgerichte ist auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers das im Anclamschen Kreise von Borspommern belegene, dem Erbsinspächer Carl Spiergelberg zugehörige Erbsinsgut Steinorth, dessen Werth nach der gerichtlich aufgenommenen Taxe 567 Rthlr. 10 Sgr. beträgt, zur nothwendigen Subhastation gestellt und sind die Veräußerungstermine auf den 2ten März, den 5ten May und den 8ten July

} k. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Rath von Wedell angelegt worden. Die Taxe und die Kaufbedingungen liegen in der Registratur des Königl. Ober-Landesgerichts zur näheren Einsicht bereit. Diejenigen, welche das Erbsinsgut Steinorth zu kaufen geneigt sind, werden hiermit aufgefordert, in den gedachten Terminen entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige und genügend informirte Bevollmächtigte, im Ober-Landesgericht hieselbst, sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Auf die, nach Verlauf des letzten Licitations-Termins etwa einkommenden Gebote wird nicht weiter Rücksicht genommen, sondern dem in dem gedachten Termin gebliebenen Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, insoweit nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag des Erbsinsguts Steinorth erteilt werden. Stettin, den 12ten November 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Holzverkauf.

In der Wuffowen Kämmeren-Forst neben dem Sandsee, sollen zur nöthigen Auslichtung 200 Stück Bäume, an mittel und kleinem Bauholz, Bohlen, Latzfämmen und Brennholz auf dem Stamm, meistbietend verkauft werden, wogu ein Termin auf den 17ten Januar 1828, Vormittag 9 Uhr, im Forsthaus zu Wuffow angesetzt wird und Kaufsüchtige eingeladen werden. Stettin den 27ten December 1827.

Die Oeconomic-Deputation. Friderici.

Proklama.

Von der Königlich Justiz-Kammer werden auf Ansuchen des Schmidmeiester Jugert alle diejenigen hierdurch aufgefordert, welche aus dem angeblich verloren gegangenen Dokument,

den Kaufcontract vom 28ten September 1817, confirmirt den 2ten November c. a., aus welchem auf der Schmiede zu Steinweh für den verstorbenen Schmidmeiester Johann Christian Richter und dessen Ehefrau, Louise geborne Siepert, 200 Rthlr. im Hypothekennbuch eingetragen stehn,

als Eigenthümer, Cessionarier, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber Anspruch zu haben glauben, sich in dem vor dem Herrn Justizrath Müller auf den 2ten Februar 1828, hora 10, auf der Justiz-Kammer angelegten Termine gehörig zu melden, ihre Ansprüche anzuzeigen und zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, gedachtes Dokument für mortificirt erklärt und statt dessen ein neues ausgefertigt werden soll. Schwedt, den 20sten September 1827.

Königl. Preuß. Justiz-Kammer der Herrschaft Schwedt.

Holzversteigerung.

Zum Verkauf der auf der Ablage bei Stepenitz befindlichen bedeutenden Holzvorräthe an Eichen, Buchen, Eichen und Kiefern Brennholz sind die Licitations-Termine für das I. Quartal 1828 auf den 15ten Januar, 14ten Februar und 14ten März im Forst-Cassens-Local zu Stepenitz und zum Verkauf von Brennholz im Forst-Revier Stäwen auf den 18ten Januar, 18ten Februar und 18ten März in der Waldwärters-wohnung zu Stäwen angesetzt.

Für das Revier Friedrichsthal und Pudagla stehn die Termine zum Verkauf großer Holz-Quantitäten, auf den 14ten Januar, 14ten Februar und 14ten März in der Behausung der resp. Revierforstbedienten und für die Reviere Neuhaus und Warnow auf den 18ten Januar, 18ten Februar und 19ten März im Forst-Cassens-Local zu Codram an.

Für das Revier Hohenbrück sind die Termine auf den 16ten Januar, 16ten Februar und 20ten März und für das Revier Rothenker auf den 16ten Januar, 15ten Februar und 14ten März in der Behausung der resp. Revierforstbedienten angesetzt, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Sämmtliche Termine werden des Vormittags von 10 bis 12 Uhr abgehalten. Caspurg, den 27ten December 1827. Königl. Preuß. Forst-Inspektion. Furbach.

Siehe eine Beilage.

Zu verkaufen.

Zur anderweitigen nothwendigen Subhastation des, dem Schneider Martin Regel hieselbst gehörigen, in der Brückenstraße Nr. 309 belegenen Hauses zum halben Erbe, welches zu 935 Rthlr. 25 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden ist, steht ein Termin auf den 20sten Januar 1828 in der hiesigen Gerichtsstube an, wozu wir zahlungs- und besitzfähige Kaufliebhaber einladen. Die Taxe ist dem hier ausgehungenen Subhastations-Patente beigelegt, kann auch zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden. Satz, den 26sten October 1827.

Königl. Preuss. Stadgericht.

Zu verkaufen.

Veränderungshalber ist eine, seit mehreren Jahren in lebendiger Pflanzung stehende Material-Waaren-Handlung, wobei Land, einträchtige Wiesen und ein großer Obst-Garten befindlich, sofort aus freyer Hand unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? erfährt man bei

August Wolff.

Ich bin gewilliget, das mir angehörige, vor der Vorstadt hieselbst in einem Garten von circa 3 Morgen Größe, neu erbaute massive Wohnhaus, worin sich 7 heizbare Stuben und mehrere Kammern befinden, nebst den dazu gehörigen Ställen und der Wagenremise, aus freier Hand zu verkaufen; und lade ich daher Kaufliebhaber ein, mit mir, oder mit dem Herrn Fiscal Dondorf in Greifswald in Unterhandlung zu treten. — Wenn es gewünscht wird, kann auch eine Hufe Ackerlandes mit verkauft werden. Laffan, den 3ten December 1827.

Jahnke junior.

Zu verkaufen in Stettin.

In Commission erhaltenen

schwarzen Glanzvessel zu Hüten verkauft gegen gleich baare Zahlung zu Fabrikpreisen

J. F. Fischer senior,
Kohlmarkt No. 429.

* * * Frischer Astrachanscher Caviar ist wieder angekommen und wird verkauft im goldenen Löwen in der Louisenstraße.

Neue Mallaga-Citronen, in auserlesener Frucht, Muscat. Traub.-Rosinen und Hall. Pflaumen billigt bei

G. F. Hammermeister.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt den geschmittenen Portorico, der bisher 15 Sgr. galt, für 12 Sgr. das Pfund von 32 Loth bey unveränderter Güte, jedoch ohne Rabatt, verkaufe.

C. A. Schmidt,
Königs- und Schulzenstraßen-Ecke No. 180.

Beste Braunsch. Wurst und große Castanien bey
E. Hornejus.

Frische Braunsch. Wurst, geräuch. Lachs und
Limburger Käse bey August Otto.

Von dem so schnell vergriffenen Portorico-Taback in Rollen zu 14, 12 und 10 Sgr. pr. Pfd. empfinden wieder und empfehlen denselben, so wie nächstehende beliebte Sorten Vaquet-Taback, aus der Fabrik der Herren Pratorius et Brunsow in Berlin, als: Mittel-Canaster, Laguanra No. 1 u. 2, Korb-Canaster, Cuba-Canaster, Canaster Litr. F., leichten Canaster, Kester-Canaster zu Fabrikpreisen mit 10 Procent Rabatt, ferner Petit-Canaster de Casro und Justus-Taback, Cigarren zu 5½ a 6 Rthlr. pr. 1000 Stück und Schnupftaback a la Duchesse.

C. W. Bourwieg et Comp.

Guten reinschmeckenden Caffee zu 7 a 9 Sgr. pr. Pfd., Zucker, Reis, Gewürze, Cichorien, Chocolade, mit und ohne Vanille, a 12 und 14 Sgr. pr. Pfd., Rigaer Balsam, und gutes Eau de Cologne a 1½ Rthlr. pr. Kiste von 6 Flaschen, empfehlen

C. W. Bourwieg et Comp.

Mein Lager von echten, feinen und fein mittel Sorten Portorico in Rollen, so wie in Blättern, Varinas, Siegeltaback von Friedrich Justus, Laguanra-Canaster Nr. 1 und 2, Cuba-Canaster von G. Pratorius et Brunsow, Canaster von Littr. A. bis H. von F. W. Kohlmeis, Littr. F. von C. H. Ulrici et Comp. und vielen andern gangbaren Tabacken ist neuerdings bestens completirt. Zugleich empfehle ich den beliebtesten reinschmeckenden Caffee von 7 bis 10 Sgr. per Pfd., nebst allen Colonial-Artikeln zu sehr billigen Preisen.

G. A. Theod. Gierke,
Kohlmarkt Nr. 622.

Frische Straßunder Flickeringe posttäglich bey
Rudolph Hecker.

Ein eiserner Schornstein mit einer Blocke steht zum Verkauf; das Nähere zu erfragen beim Kürschner Haack in der Breitenstraße No. 395.

Ein neues mahagoni Fortepiano, von starkem Ton und modern gearbeitet, steht billig zum Verkauf
Mönchenstraße No. 471, parterre.

Zu verauctioniren in Stettin.

Es sollen 29 Kisten vom Seewasser beschädigter brasilianischer Zucker im Speicher Nr. 58, und 34 Fässer eben so beschädigter brauner Muscovado-Zucker im Speicher Nr. 60, für Rechnung der Assuranceurs in Termine den 2ten Januar, Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden, zu welchem wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin, den 21sten December 1827.

Königl. Preuss. See- und Handelsgericht.

Am 8ten Januar 1828, Nachmittags 2 Uhr, sollen im Speicher der Herren J. G. Weidner et Sohn 289 gefalzene Rindshäute verauctionirt werden.

T a b a c c = A u c t i o n .

Auf Verfügung des Königl. Wohlblbt. Stadtgerichts, sollen Mittwoch den 9ten Januar l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Königl. Stadtgerichte, die nachbenannten völlig verfeuerteten Tabacke, öffentlich und gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, als:

- 105 Stück Carotten,
- 222 Pfd. Rollen-Portorico,
- 82 „ Canaster-Blätter,
- 185 „ türkischen Taback.

Stettin, den 18ten December 1827.

Reister.

M i e t h s g e s u c h e .

Wer in der Louisen- oder großen Wollweberstraße zum 1sten April l. J. an eine stille Familie ein freundliches Quartier von 2 bis 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgelass zu vermieten hat, zeige sich gefälligst in der Zeitungs-Expedition an.

Eine unverheiratete Dame wünscht in der Oberstadt in einer angenehmen Gegend, und auf der Sonnenseite zum bevorstehenden 1sten April, auch früher, eine gesunde freundliche Wohnung im zweiten Stock von 3 Stuben, Kammern, Küche und so weiteres zur Wirtschaft Nöthige zu mieten. Das Nähere Kuhstraße No. 375 eine Treppe hoch.

Z u v e r m i e t h e n i n S t e t t i n .

Im Hause No. 528 am grünen Paradeplatz ist in der zweiten Etage eine sehr bequeme Wohnung von 2 Stuben an einen einzelnen Herrn, mit auch ohne Meubles, zum 1sten April l. J. zu vermieten.

E t a g e .

Die dritte Etage des Hauses No. 345 in der Breitenstraße, bestehend aus 4 herrschaftlichen und 1 Gesindestube, Küche, Speisekammer u. s. w., ist zum 1sten April 1828 an eine stille Familie zu vermieten.

Die Belle-Etage No. 385 Breitenstraße, kömmt zum 1sten April zur anderweitigen Vermietung frei, und sind die Bedingungen im Hause selbst parterre zu erfragen.

Breitenstraße Nr. 408 ist die 2te Etage, bestehend aus 3 aneinanderhängenden Stuben, 2 Kammern, heller Küche, Holz- und Gemüsegelass, sogleich oder zum 1sten April zu vermieten.

Die zweite Etage Schuhstraße No. 860 ist zu 2 Stern zu vermieten.

Die zweite Etage in dem Hause Grapengießerstraße No. 163, bestehend aus 3 Stuben, mehreren Kammern, einer hellen Küche, nebst Keller und Bodenraum, ist sogleich zu vermieten.

Die Böden in dem Dilschmannschen Speicher stehen gegenwärtig zu vermieten.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Eine anständige Chaise findet zum billigen Preise einen Käufer. An wen? sagt die Zeitungs-Exped.

Durch mehrfache Anfrage veranlaßt, zeigen wir hiermit ergebenst an, wie wir nünmehr die sogenante Pfand-Bärme oder trockene Hefe, in sehr schöner Waare, aus unsern Loden das Pfund zu fünf Silbergroschen verkaufen werden.

Genth & Ludendorff,
Kleine Oberstraße No. 1045.

L o t t e r i e .

Bei dem Unter-Einnehmer F. W. Woff, in der Kuhstraße No. 290, sind Loose zur ersten Klasse 57ter Lotterie, welche den roten Januar gezogen wird, à 5 Rthlr. in Friedr. d'or, auch halbe und viertel; desgleichen Loose zur 6ten Lotterie, in einer Ziehung, welche den 25ten Januar ihren Anfang nimmt, à 5 Rthlr. 5 Sgr., so wie ein Fünftel à 1 Rthlr. 1 Sgr. für Auswärtige und Einheimische zu haben.

A r a b e s k e n .

Eine Sylvestergabe zur Erweckung des Frohsinns.

Gesammelt von Dr. Zeidemann.

(Es ist in den hiesigen Buchhandlungen, zu haben und kostet 5 Sgr.)

Die resp. Interessenten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtiget und ersucht, bis zum 4ten Januar 1828 die Pränumeration für das erste Quartal 1828 mit 22½ Silbergroschen zu entrichten. Stettin den 28sten Decbr 1827.

Seel. H. G. Effenbarts Erben.

Fonds- und Geld-Cours.

(Preuss. Cour.)

BERLIN, am 28. December 1827.

	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	86¼	86
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	99¾	—
„ „ „ v. 1822	5	99¼	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	98
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	85½	—
Neumärk. Int.-Scheine „ do.	4	85¼	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	—	101¼
Königsberger do.	4	86¼	—
Elbinger do.	5	96¾	—
Danziger do. in Th.	—	28½	—
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	90¾	—
„ do. B.	4	87½	—
Gr.-Herz. Posenische Pfandbriefe	4	96½	—
Ostpreussische do.	4	—	90½
Pommersche do.	4	102	—
Kur- u. Neumärkische do.	4	105½	—
Schlesische do.	4	—	104
Pommersche Domänen- do.	5	104	—
Märkische „ do.	5	104	—
Ostpreussische „ do.	5	102½	102
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	44½	—
„ do. der Neumark	—	44½	—
Zinsscheine der Kurmark	—	45½	—
„ der Neumark	—	45½	—
Holländ. Ducaten	—	20	—
Friedrichsd'or	—	15¾	15
Disconto	—	—	—